

## FACHTAG „VIELFALT UND DEMOKRATIE“

Donnerstag, 19.09.2024

Vielfalt gestalten. Demokratie fördern. Rassismus entgegenwirken.



### VERANSTALTUNGSORT

Burg Holtzbrinck, Kirchstraße 20, 58762 Altena

### ANMELDUNG

Vom 19.08. bis 05.09.2024 über den [Anmeldelink](#) oder den QR-Code



### TEILNAHMEGEBÜHR

20 €

### ZEITLICHER ABLAUF

8.30-9.00	Stehcafé
9.00-10.30	Keynote Speech
10.30-10.55	Pause
11.00-12.30	1. Workshopschiene
12.30-13.25	Mittagspause
13.30-15.00	2. Workshopschiene
15.00-15.30	offenes Get-together

### IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

MÄRKISCHER KREIS – Der Landrat  
Fachdienst Bildung und Integration  
Kommunales Integrationszentrum

**Julia Rüther**  
02351 966-5909  
[j.ruether@maerkischer-kreis.de](mailto:j.ruether@maerkischer-kreis.de)

**Julia Viktory**  
02351 966-6536  
[j.viktory@maerkischer-kreis.de](mailto:j.viktory@maerkischer-kreis.de)

## KEYNOTE SPEECH

### Diskriminierungsfreiheit und Demokratiebildung als Bildungsauftrag – Was können wir täglich beitragen?

**Prof. Dr. Lorenz Narku Laing**

- ✓ Wie kann man der Diversität innerhalb der Schülerschaft und auch innerhalb eines Kollegiums Rechnung tragen?
- ✓ Wie kann die politische Bildung und Demokratiebildung in Schule erfolgen?
- ✓ Wie kann Schule auf die Wahlen und den Rechtsruck reagieren?
- ✓ Wie kann Schule mit daraus resultierenden Konflikten umgehen?
- ✓ Wie können in Schule Mitwirkende zur Handlungsfähigkeit empowert werden?
- ✓ Wie kann man in einer möglichen Überforderungssituation als Lehrkraft dennoch handlungsfähig wirken?



## 1. WORKSHOPSCHIENE

### Referent:innen, Titel & Beschreibung

#### A1 **Wie wir (vielfältig) sprechen – Möglichkeiten antidiskriminierender Sprache**

**Clara Fritz, Lernwerkstatt für Diversitätsbewusste Bildung**

Sprache bildet soziale Wirklichkeit ab. Sie kann gleichzeitig einschließen, ausschließen und diskriminieren. Der Workshop eröffnet eine intersektionale Auseinandersetzung mit dem Begriff der Diskriminierung sowie mit verschiedenen Diversitätskategorien. Es geht um Möglichkeiten einer „inkluisiven Sprache“ und diversitätsbewusstes Sprechen. Der Workshop möchte zur Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs anregen und für die Rolle von Sprache sowie für die Bedeutung, Funktion und Wirkung von Begriffen sensibilisieren.

#### A2 **Kultursensibles Arbeiten**

**Kathrin Boldrew, PLANB Ruhr e.V.**

Die interkulturelle Kompetenz stellt zunehmend einen wichtigen Erfolgsfaktor im Beratungshandeln, in der Gestaltung von Hilfeplänen, in der Eltern- und Schulsozialarbeit und anderen sozialpädagogischen Handlungsfeldern dar. Die interkulturelle Öffnung ist notwendig, um Zugangsbarrieren zu Hilfs- und Bildungsangeboten abzubauen und so den spezifischen Bedarfen gerecht zu werden. Mit diesem Workshop werden die Teilnehmer:innen folgende Themen bearbeiten:

- Selbst- und Fremdbilder - Wahrnehmung des „Unbekannten“
- Einfluss der Kultur auf Werte, Denken und Handeln, Normvorstellungen
- Was braucht Kultursensibilität? Wie ist es im Alltag umsetzbar?

#### A3 **Umgang mit Menschenfeindlichkeit und Polarisierung im Klassenzimmer**

**Numan Özer, 180 Grad Wende e.V.**

Internationale Konflikte, Terroranschläge und extremistische Straftaten beschäftigen auch Schülerinnen und Schüler. Oftmals kursieren verschiedene Deutungsmuster solcher Ereignisse im Klassenzimmer und können zu Konflikten führen. Was tun, wenn menschenfeindliche Aussagen im Unterricht getätigt werden oder Jugendliche extremistische Taten scheinbar rechtfertigen? Wie kann eine Atmosphäre geschaffen werden, die jungen Menschen die Möglichkeit gibt, sich offen auszudrücken und die Kontroversen zulässt, ohne dass die Diskussion entgleitet? Die Fortbildung zielt darauf ab, die Teilnehmenden im Umgang mit schwierigen Situationen dieser Art zu schulen. Dabei erhalten sie konkrete Handlungsmöglichkeiten und Tipps für die pädagogische Praxis.

#### A4 **Meine Macht als Lehrkraft**

**Katinka Brückner & Luisa Schröder, KIWI Care Projekt**

Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Haltung, um eine bessere Partizipation zu ermöglichen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

## 2. WORKSHOPSCHIENE

### Referent:innen, Titel & Beschreibung

B1	<p><b>Critical Whiteness – eine Einführung</b>  <b>Clara Fritz, Lernwerkstatt für Diversitätsbewusste Bildung</b></p> <p>Der Workshop eröffnet eine Auseinandersetzung mit Rassismus und Critical Whiteness. Er bietet eine theoretische Einführung und Begriffsklärungen zu den Themenbereichen. Intersektionale, antidiskriminierende und rassismuskritische Perspektiven werden dabei eingenommen. Es geht um Privilegien- und Selbstreflexion, im Besonderen um die Reflexion meiner weißen Positionierung (weiß sollte hier kursiv sein, geht aber aufgrund der Formatierung nicht, bitte im Ausschreibungstext anpassen). Weißsein (kursiv) wird hier nicht als Farbe verstanden, sondern als eine historisch gewachsene, gesellschaftlich privilegierte Position, mit dessen Wirkmächtigkeit wir uns auseinandersetzen. Perspektiven und Ansätze der Critical Whiteness Studies (Kritischen Weißseinsforschung) werden aufgezeigt. Der Workshop möchte Möglichkeiten von Solidarität, Powersharing und Alyship (Verbündetensein) aufzeigen und für rassistische Diskriminierung sensibilisieren. Rassismuskritik ist als Prozess zu begreifen, der eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit und Wachsamkeit gegenüber häufig subtilen Mechanismen von Privilegien, ausgrenzenden Normalitätsvorstellungen und Diskriminierung erfordert.</p>
B2	<p><b>Interkulturelle Kommunikation</b>  <b>Kathrin Boldrew, PLANB Ruhr e.V.</b></p> <p>Interkulturelle Kommunikation - Kommunikation im interkulturellen Kontext - Missverständnisse, Stereotype, Vorurteile und Konflikte  Wir erarbeiten ein „Rezept“ der interkulturellen Kommunikation für den Alltag.</p>
B3	<p><b>Religiöse Vielfalt im Schulalltag: Herausforderungen erkennen und bewältigen</b>  <b>Kristina Göthling-Zimpel</b></p> <p>Dieser Workshop stellt die Auseinandersetzung mit religiöser Vielfalt im Schulalltag in den Fokus: Dabei wird auch die Vielfalt innerreligiöser Strömungen beleuchtet und die Tatsache vermittelt, dass Religion Privatsache ist und somit für jeden Menschen individuell. Durch das Einüben einer religionswissenschaftlichen Perspektive und der Arbeit mit realen Konfliktfällen erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke. Ziel ist ein Austausch über unterschiedliche Konfliktsituationen, die im Kontext Religion und Schule auftreten können und die Reflexion über mögliche Handlungsoptionen.</p>
B4	<p><b>Vielfalt im Klassenzimmer</b>  <b>Katinka Brückner &amp; Luisa Schröder, KIWI Care Projekt</b></p> <p>Diskriminierung entgegenwirken, um ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen.  Methoden, die die Gemeinsamkeit der Unterschiedlichkeit am Beispiel von Geschlecht verdeutlichen</p>